WIFO KONJUNKTURTEST
11/2024

Konjunktureinschätzungen verbessern sich auf niedrigem Niveau

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2024

Werner Hölzl
Jürgen Bierbaumer
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunktureinschätzungen verbessern sich auf niedrigem Niveau

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2024

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 11/2024
November 2024

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im November eine Verbesserung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen, die aber auf niedrigem Niveau bleiben. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte im November mit –4,3 Punkten (saisonbereinigt) um 2,3 Punkte über dem Wert des Vormonats (–6,6 Punkte). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen und die Konjunkturerwartungen verbessern sich, bleiben aber weiter mehrheitlich skeptisch. Das Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. Die Kreditnachfrage der Unternehmen blieb im Aggregat zum Vorquartal nahezu unverändert. Die Unternehmen beurteilen die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe weiterhin mehrheitlich als restriktiv.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, juergen.bierbaumer@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at, agnes.kuegler@wifo.ac.at

2024/1/SK/24040

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01 0 | https://www.wifo.ac.at
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: https://www.wifo.ac.at/publication/pid/55481358

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

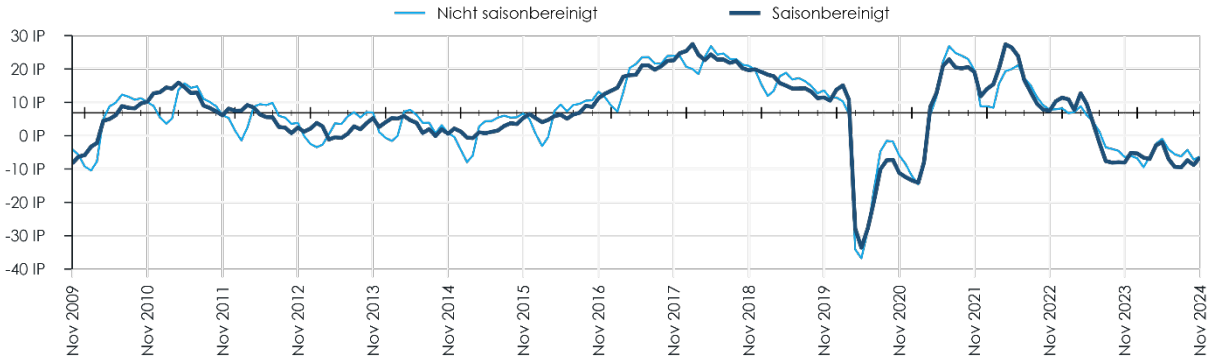
Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November zeigen im Vergleich zum Vormonat eine Verbesserung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen, die aber weiterhin skeptisch bleiben. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte im November mit -4,3 Punkten (saisonbereinigt) um 2,3 Punkte über dem Wert des Vormonats (-6,6 Punkte). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen verbesserten sich (+2,3 Punkte), blieben aber mit -6,5 Punkten weiter mehrheitlich skeptisch. Die Konjunkturerwartungen stiegen ebenfalls an (+2,9 Punkte), notierten mit -2,6 Punkten aber ebenfalls noch im skeptischen Bereich. Das Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft stieg im November um 2,3 Punkte und notierte mit -6,5 Punkten weiter im negativen Bereich. In der für die Konjunktur besonders bedeutenden Sachgütererzeugung ging der Lageindex leicht zurück (-1,7 Punkte) und notierte mit -22,7 Punkten weiterhin deutlich unter der Nulllinie, die positive von negativen Lageeinschätzungen trennt. In der Bauwirtschaft blieb der Lageindex nahezu unverändert (-0,2 Punkte) und notierte mit -1,8 Punkten weiter knapp im skeptischen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen hingegen stieg der Lageindex deutlich an (+5,8 Punkte) und notierte mit 0,5 Punkten knapp im positiven Bereich. Im Einzelhandel verlor der Lageindex 0,3 Punkte und notierte mit -1,2 Punkten weiterhin knapp unter der Nulllinie.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft stieg im November an (+2,9 Punkte), notierte aber mit -2,6 Punkten nach wie vor unter der Nulllinie, die negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel gewann der Erwartungsindex wieder an Boden (+7,8 Punkte), blieb aber mit -14,4 Punkten weiter im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen. In den Dienstleistungsbereichen gewann der Erwartungsindex 2,7 Punkte und notierte mit 3,2 Punkten wieder deutlicher über der Nulllinie. In der Bauwirtschaft zeigte sich eine weitere leichte Verbesserung (+6,3 Punkte). Der Erwartungsindex notierte mit 5,6 Punkten merklich über der Nulllinie. Auch in der Sachgütererzeugung verbesserte sich im November der Erwartungsindex (+1,7 Punkte), allerdings notierte der Index mit -11,0 Punkten weiter im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

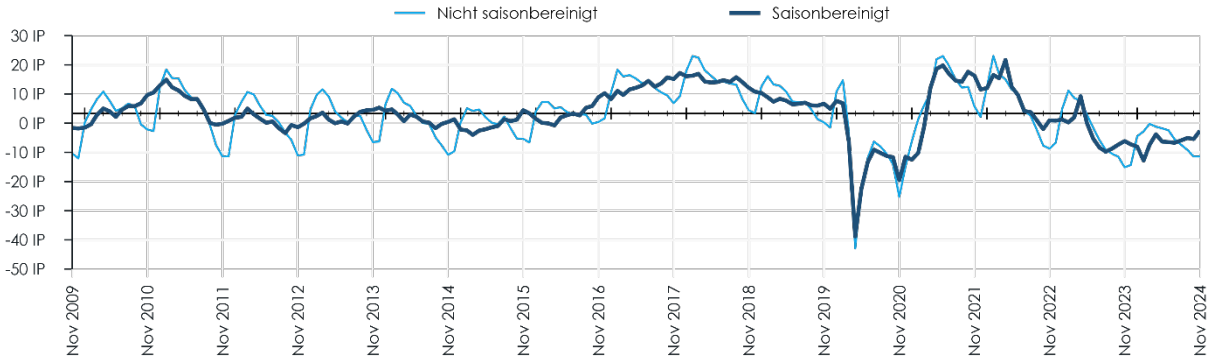
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

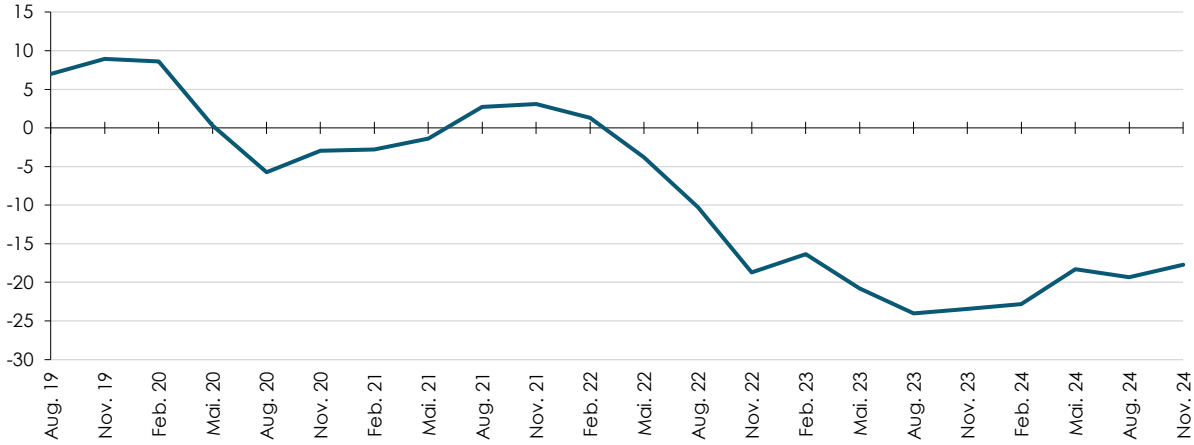
Im November 2024 verbesserten sich die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe (d.h.: die Kredithürde sank) – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils der Unternehmen, welche die Kreditvergabe der Banken als restriktiv bezeichnen (negative Werte) – gegenüber dem Vorquartal leicht (+1,6 Punkte), blieb aber mit -17,7 Punkten weiter im negativen Bereich. Nach Unternehmensgrößen zeigen sich Unterschiede: Die Kredithürde ist für kleinere Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) höher (-19,3 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte: -14,2 Punkte) und große Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte: -9,7 Punkte).

Die Befragungsergebnisse zeigen im Aggregat (ohne Einzelhandel) mit einem Wert von 21,4% (langjähriger Durchschnitt: 20,9%) eine kaum veränderte Kreditnachfrage (+0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal). In der Sachgütererzeugung ist der Kreditbedarf leicht überdurchschnittlich (25,1% der Unternehmen melden Kreditbedarf), während der Kreditbedarf in der Bauwirtschaft (19,3% der Unternehmen), in den Dienstleistungsbranchen (20,0%) sowie dem Einzelhandel (14,9%) durchschnittlich ausfällt. Nach Unternehmensgrößen (ohne Einzelhandel) meldeten zuletzt 21,8% der kleineren Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) Kreditbedarf, 21,3% der mittleren Unternehmen und 25,3% der größeren Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte).

Von den Unternehmen mit Kreditbedarf (ohne Einzelhandel) mussten rund 33,1% bei der Höhe oder den Konditionen Abstriche machen (18,0% meldeten schlechtere Konditionen, 7,6% geringere Höhe und 7,5% schlechtere Konditionen und geringere Höhe als erwartet). Dieser Wert liegt nach wie vor über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre (30,7%). Etwa 31% der Unternehmen mit Kreditbedarf konnten diesen wie erwartet erlangen (5-Jahres-Durchschnitt: 43,6%). Überdurchschnittlich war mit 35% auch der Anteil jener Unternehmen mit Kreditbedarf, die keinen Kredit erhielten oder nicht beantragt hatten (5-Jahres-Durchschnitt: 25,8%; rund 7,8% aller befragten Unternehmen), weil der Kreditantrag von der Bank abgelehnt wurde (5,0%), die Bedingungen nicht akzeptabel waren (16,0%) oder sie wegen Chancenlosigkeit nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen (14,3%).

Kredithürde: Beurteilung der Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe

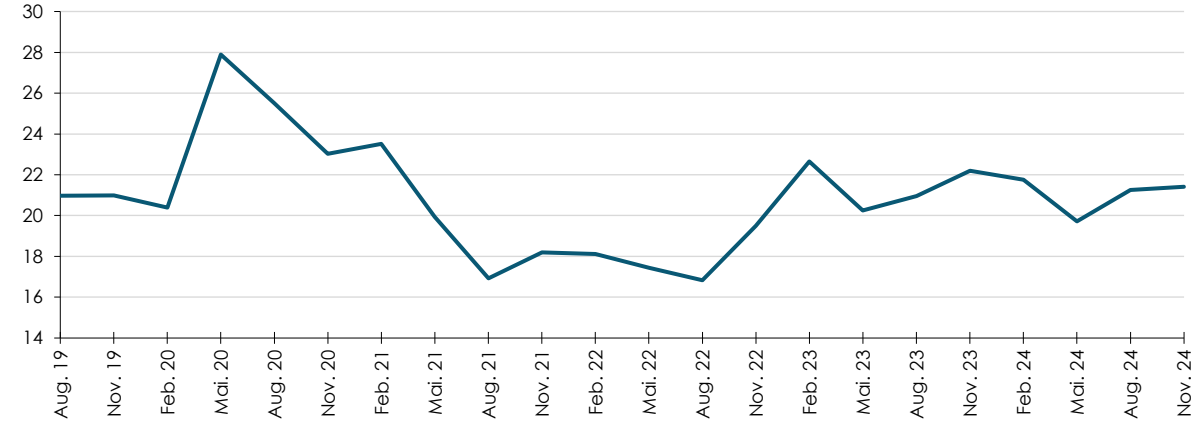
Positive Werte: entgegenkommend, negative Werte: restriktiv



Saldo in Indexpunkten zwischen +100 und -100.

Unternehmen mit Kreditbedarf in den vergangenen drei Monaten

Anteil in % der Unternehmen

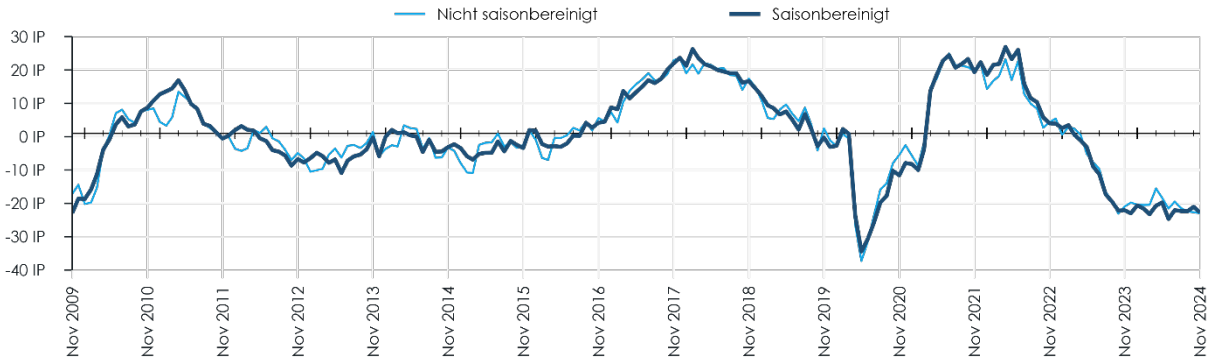


Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November leicht (-1,7 Punkte) und notierte mit -22,7 Punkten weiter deutlich im negativen Bereich. Die Unternehmen berichteten per Saldo weiterhin von einer rückläufigen Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände notierten auf niedrigem Niveau: Nur rund 48% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 49%). Ein ähnliches Bild zeigte sich auch bei den Auslandsauftragsbeständen. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage blieben unterdurchschnittlich und notierten tief im negativen Bereich bei einem Saldo von -42 Punkten in einem Wertebereich, der zuletzt während der COVID-19-Pandemie verzeichnet wurde.
Der Index der unternehmerischen Erwartungen verbesserte sich im November (+1,7 Punkte), notierte aber mit -11,0 Punkten weiter im skeptischen Bereich. Die Unternehmen rechnen trotz Verbesserung weiterhin mehrheitlich mit unterdurchschnittlicher Produktionstätigkeit in den nächsten Monaten. Die Geschäftslageerwartungen stabilisierten sich auf niedrigem Niveau: Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, und jener, die von einer Verschlechterung ausgehen, verharrte mit -14 Punkten weiter im negativen Bereich. Auch die Beschäftigungserwartungen fielen per Saldo weiterhin skeptisch aus. Nach wie vor erwarten die Unternehmen kaum noch Anstiege bei ihren Verkaufspreisen (Saldo: 6 Punkte).
Die Konjunktureinschätzungen entwickelten sich im November unterschiedlich über die Branchengruppen hinweg: Während sich die Lageindizes in den Investitionsgüterbranchen verbesserten, verschlechterten sie sich in den Vorprodukt- und Konsumgüterbranchen. Die Erwartungsindizes gewannen in den Konsum- und Investitionsgüterbranchen an Dynamik, verloren aber in den Vorproduktbranchen an Schwung. Jedoch notierten alle Indizes weiter unter der Nulllinie, die positive von negativen Wachstumsdynamiken trennt. Auch die Meldungen zu den Auftragsbeständen blieben im November weiter stark unterdurchschnittlich.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

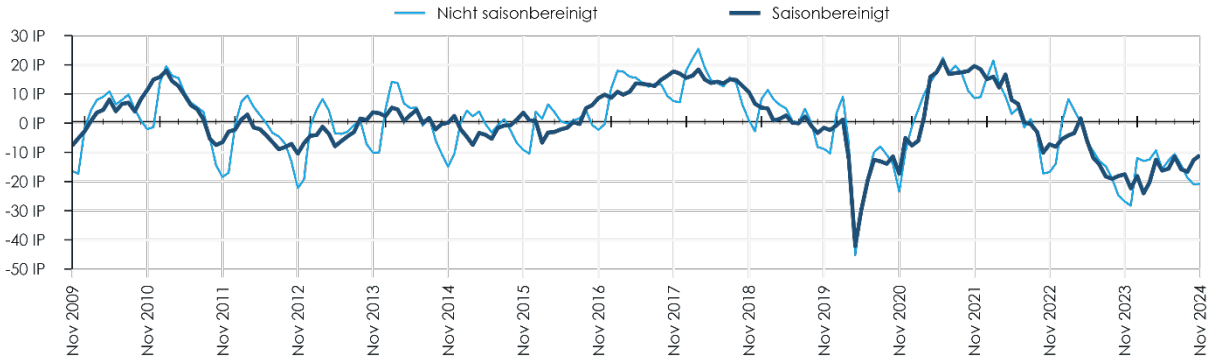
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.

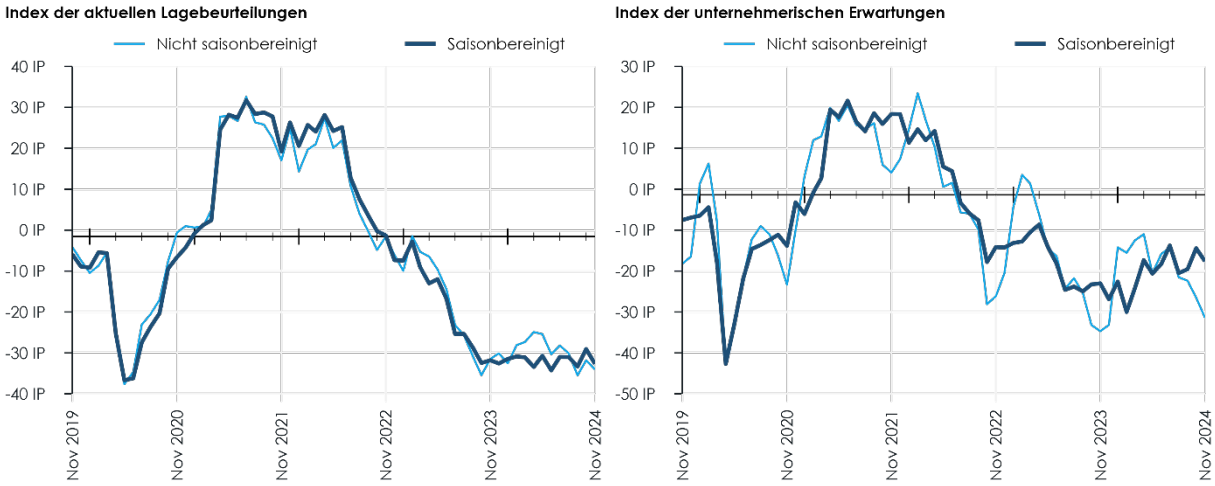


Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

In den Vorproduktbranchen verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November (+3,6 Punkte) und notierte mit -32,7 Punkten tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo wieder stärkere Rückgänge bei der Produktion. Nur rund 40% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 41%). Auch die Auslandsauftragsbestände blieben auf niedrigem Niveau. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage überwiegend als erheblich schlechter als saisonüblich (Saldo: -53 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im November 3,2 Punkte und notierte mit -17,6 Punkten im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo weiterhin mit rückläufiger Produktion und Beschäftigung. Die Geschäftslageerwartungen blieben skeptisch (Saldo von Unternehmen, die erwarten, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten verbessern wird, gegenüber jenen, die eine Verschlechterung erwarten: -21 Punkte). Die Unternehmen erwarten per Saldo kaum Dynamik bei den Verkaufspreisen (Saldowert: 1,0 Punkte).

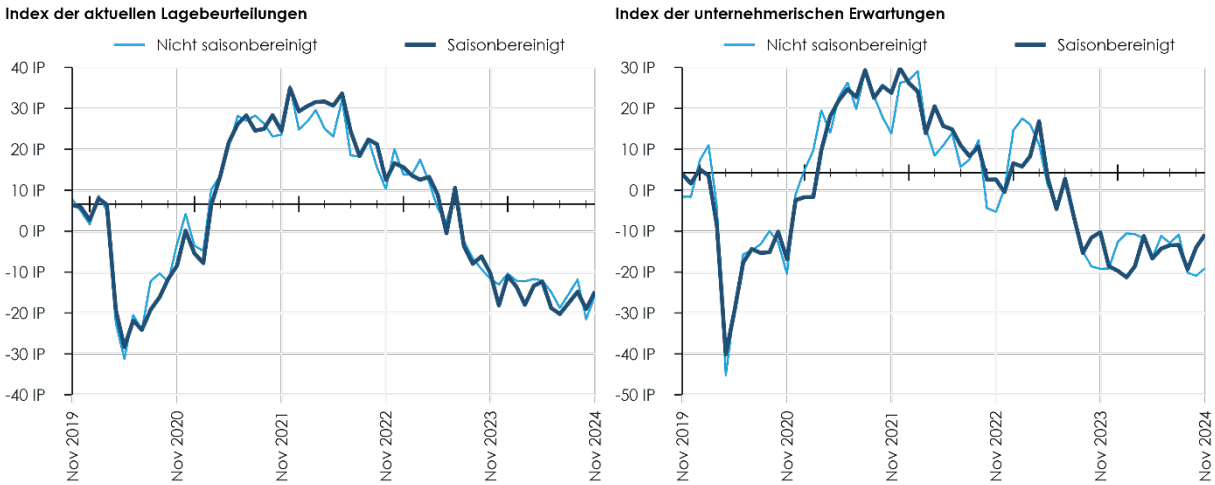


Vorprodukte: Mahl- und Schälmühlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

Im Investitionsgüterbereich gewann der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November 4,3 Punkte, notierte aber mit -14,8 Punkten weiter tief im pessimistischen Bereich. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben trotz leichter Verbesserung per Saldo skeptisch. Die Auftragslage blieb schwach: Nur rund 53% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 52%). Auch die Auslandsauftragsbestände stiegen per Saldo leicht an. Die aktuelle Geschäftslage wurde mehrheitlich als schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -38 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen gewann im November weiter an Dynamik (+3,2 Punkte), notierte aber mit -10,8 Punkten weiter im skeptischen Bereich. Die Produktionserwartungen gewannen per Saldo an Dynamik. Die Geschäftslageerwartungen verschlechterten sich leicht (Saldo: -16 Punkte; Vormonat: -14 Punkte). Die Beschäftigungserwartungen blieben trotz Verbesserung per Saldo negativ.

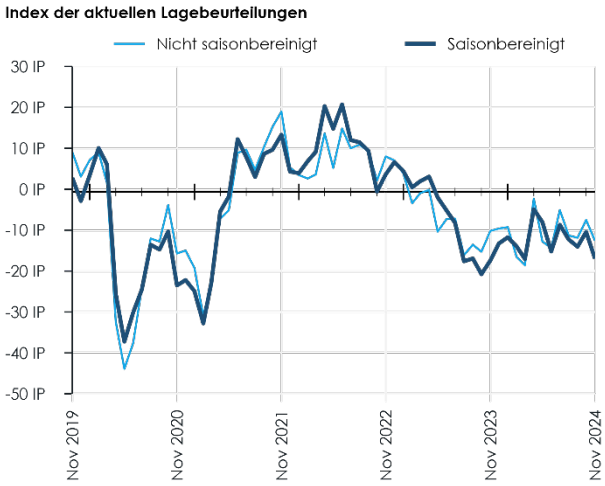


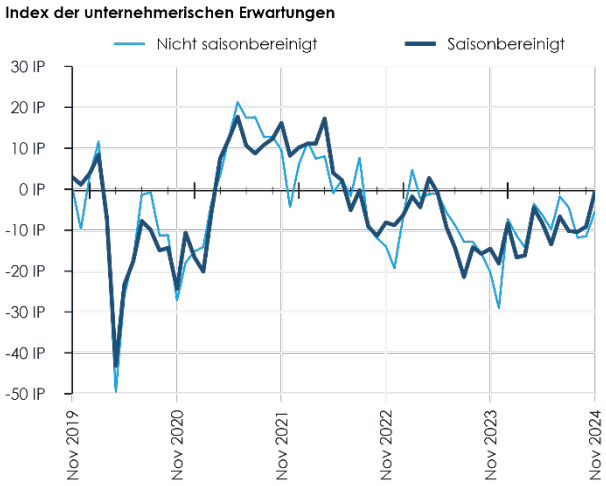
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verlor im November deutlich an Dynamik (-6,5 Punkte) und notierte mit -17,0 Punkten wieder tiefer unter der Nulllinie. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo im skeptischen Bereich. Die Meldungen zu den Auftragsbeständen verschlechterten sich und blieben auf unterdurchschnittlichem Niveau: Nur etwa 53% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 60%). Die aktuelle Geschäftslage wurde per Saldo weiterhin schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -33 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen hingegen stieg im November an (+8,5 Punkte) und notierte mit -0,6 Punkten nur noch knapp unter der Nulllinie. Die Produktionserwartungen hellten sich per Saldo auf. Allerdings blieben die Beschäftigungserwartungen per Saldo skeptisch, ebenso wie die Geschäftslageerwartungen für die kommenden Monate (Saldo: -3 Punkte nach -8 Punkten im Vormonat). Per Saldo rechnen die Unternehmen in den Konsumgüterbranchen mit leichten Verkaufspreisanstiegen (Saldo: 16 Punkte).





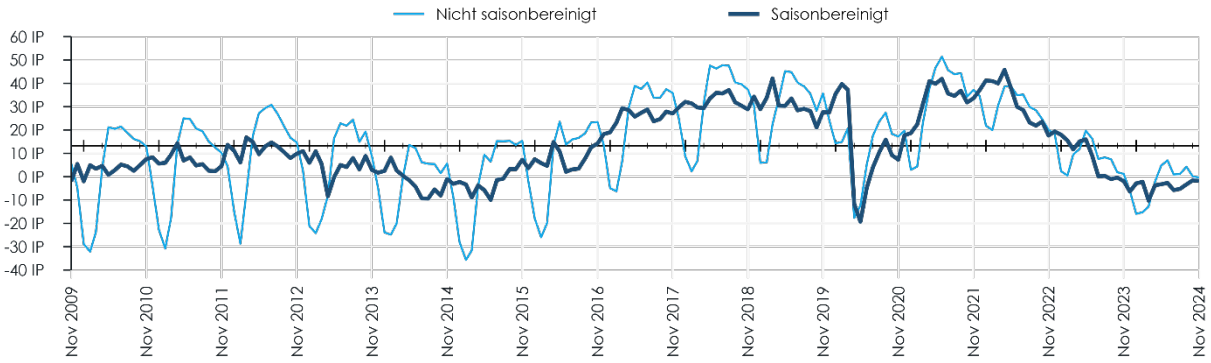
Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen veränderten sich im November kaum gegenüber dem Vormonat. Der saisonbereinigte Wert des Lageindex sank geringfügig von -1,6 Punkte auf -1,8 Punkte, und verfestigt das Bild einer Bodenbildung in der Bauwirtschaft. Der anhaltende Rückstand zum langfristigen Durchschnitt zeigt jedoch, dass noch keine klare Trendwende stattgefunden hat. In den Detailindikatoren gibt es gemischte Entwicklungen zu beobachten. So verschlechterten sich die Einschätzungen zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten gegenüber Oktober um 3 Punkte (von -12 Punkte auf -15 Punkte), was eine Rückkehr zum Wert vom September bedeutet. Umgekehrt gab es beim Anteil der Bauunternehmen, welche angaben über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen, einen Anstieg von 69% auf 71% zu verzeichnen. Der Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren, korrigierte einen Teil der Verluste des Vormonats und stieg von 32% auf 36%. In den Details der Produktionshemmnisse verbesserte sich die Situation bei den Aufträgen und der Witterung: So sank der Anteil der Nennungen zum Mangel an Aufträgen von 28% auf 26% und auf die Witterung als Produktionshemmnis entfielen nach 8% im Oktober nur mehr 7% im November. Der Arbeitskräftemangel bleibt wie im Vormonat auf 23%. Die restlichen abgefragten Produktionshemmnisse (Finanzierungsprobleme, Material/Kapazität, sonstige Gründe) bleiben weitgehend stabil und sind mit Werten unter 5% weiterhin weniger relevant.
Im Unterschied zur stabilen aber belasteten Lageeinschätzung, gab es im November eine spürbare Verbesserung bei den Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen. Der Indexwert stieg von -0,7 Punkte auf 5,6 Punkte und liegt damit zum ersten Mal seit Dezember des Vorjahres im positiven Bereich. Wichtig für die Interpretation der Entwicklung ist, dass es in den beiden Detailindikatoren Steigerungen zu verzeichnen gab: Die Baupreiserwartungen stiegen per Saldo von 6 Punkte auf 11 Punkte. Und auch die Beschäftigungserwartungen stiegen von -9 Punkte auf 0 Punkte deutlich gegenüber dem Vormonat. Keine Verbesserung gab es hingegeben bei den Geschäftslageerwartungen in den nächsten 6 Monaten, welche wie im Vormonat bei einem Wert von -18 Punkten notierten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

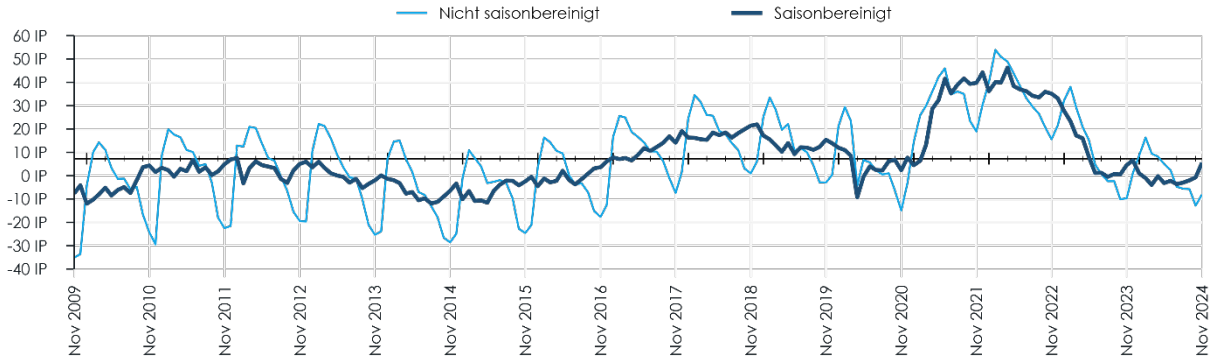
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



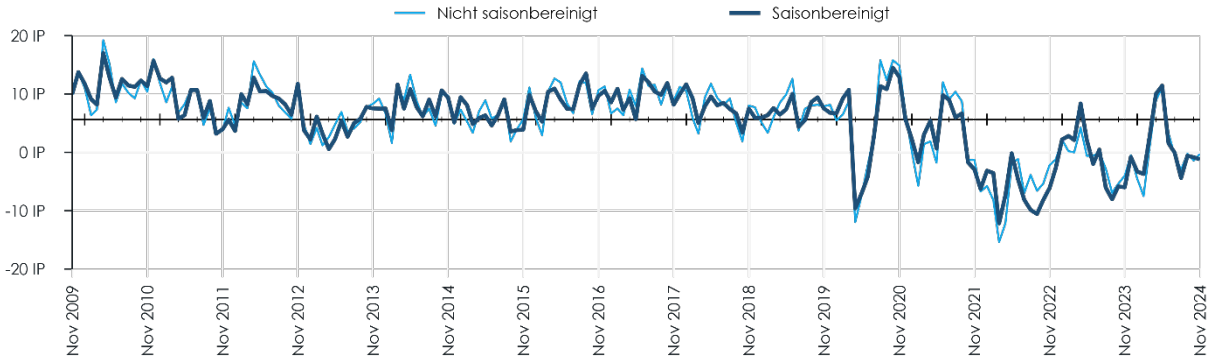
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Einzelhandel

Das Stimmungsbild der heimischen Einzelhandelsunternehmen ist weiterhin von größeren Schwankungen ohne ausgeprägte Tendenz in eine Richtung geprägt. Nach einer kräftigen Erholung in der ersten Jahreshälfte, gab der WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel in den Sommermonaten wieder nach. Im September folgte eine leichte Erholung, die im Oktober wieder durch ein verschlechtertes Stimmungsbild abgelöst wurde. In der aktuellen Befragung hat sich der Optimismus wieder stärker ausgebreitet. Der WIFO-Konjunkturklimaindex hat im (saisonbereinigten) Saldo gegenüber Oktober um 3,7 Punkte zugelegt (Index: -7,8 Punkte). Die Verbesserung beruht auf deutlich optimistischeren unternehmerischen Erwartungen als zuletzt, die Lagebeurteilungen liegen weiterhin in etwa auf dem Niveau der Vormonate. Der Anstieg im Erwartungsindex in der Novemberbefragung fiel dabei kräftiger aus als der Rückgang im Oktober.
Hat sich bei der Beurteilung der Geschäftslage in den letzten 3 Monaten zuletzt wenig geändert, so vermelden die Einzelhandelsunternehmen aktuell einen Anstieg in den Einschätzungen. Der (saisonbereinigte) Saldowert hat sich um 7 Punkte auf -17 Punkte erhöht. Eine ähnliche Verbesserung vermelden die Händler bei der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage (nicht Teil des Lageindex). Diese ist im November um kräftige 9 Punkte angestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unterdurchschnittlich. Bei den Lagerständen hat sich der Anteil der Unternehmen erhöht, welche diese als „zu klein" einschätzen. Auch dies könnte auf eine stärkere Nachfrage der Konsument:innen hindeuten.
Stark angezogen haben die Erwartungen bezüglich der Geschäftstätigkeit in den nächsten 3 Monaten, worin auch das (Haupt)Weihnachtsgeschäft fallen wird und vermutlich bei der Einschätzung „eingepreist" wurde. Der (saisonbereinigte) Saldo zu dieser Frage legte um 10 Punkte zu. Eine Verbesserung im Indexwert gab es auch durch höhere Saldowerte bei den Fragen hinsichtlich der Bestellungen bei Vorlieferanten sowie zu den Beschäftigungserwartungen (+9 Punkte bzw. +6 Punkte im Monatsabstand).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

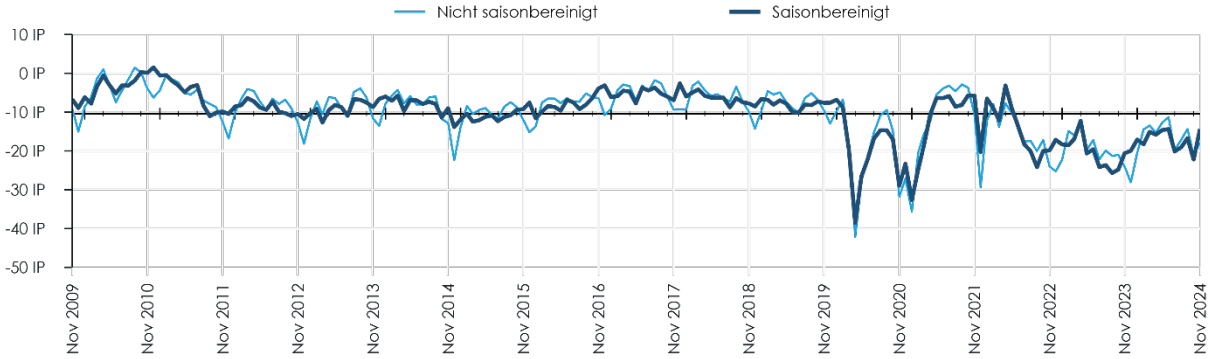
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests signalisierten im November weiterhin eine stabile Konjunkturdynamik des Dienstleistungssektors. Auch der Ausblick auf die kommenden Monate blieb nahezu unverändert.

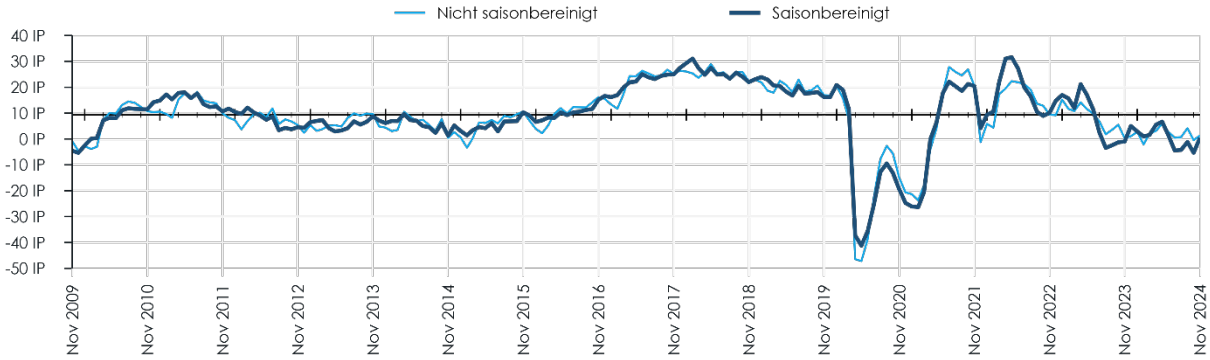
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen Anstieg um 5,8 Punkte und notierte bei einem Stand von 0,5 Punkten knapp über der Nulllinie. Im Vergleich zum Vormonat waren die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie zur Nachfrage per Saldo wieder etwas zuversichtlicher. Die Auftragslage verbesserte sich wieder: 68% der Unternehmen im Dienstleistungssektor meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 64%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der den Konjunkturausblick der Unternehmen anzeigt, gewann im November 2,7 Punkte und lag bei einem Wert von 3,2 Punkten. Dies ist auf die per Saldo etwas zuversichtlicheren Einschätzungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrage zurückzuführen. Die Meldungen zur Beschäftigungsentwicklung blieben nahezu unverändert.

Ein Vergleich der Konjunkturdynamik zwischen den Dienstleistungsbereichen zeigt im November einige wenige Unterschiede. Die unternehmerischen Einschätzungen lassen aktuell in den meisten Bereichen auf eine schwache Konjunktur schließen. Nur im Bereich Beherbergung und Gastronomie zeichnet sich deutlich eine zunehmende Dynamik ab, auch die Bereiche Verkehr und „andere Dienstleistungen" sind etwas zuversichtlicher gestimmt. Die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Konjunkturentwicklung waren einzig in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie sowie den „anderen Dienstleistungen" zuversichtlicher als im Vormonat. Die Bereiche EDV und freie Dienstleistungen erwarten eine stabile Dynamik, während der Bereich Verkehr etwas pessimistischer in die Zukunft blickt.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

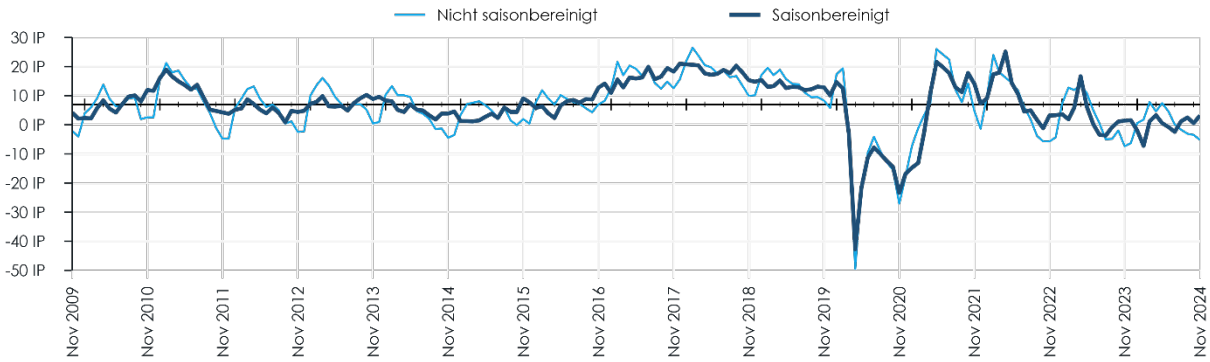
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.

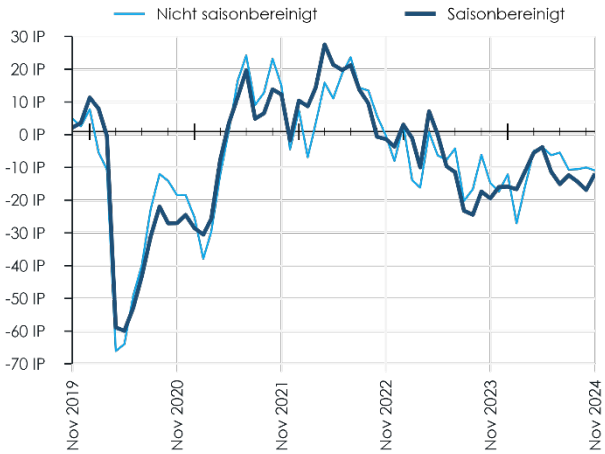


Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

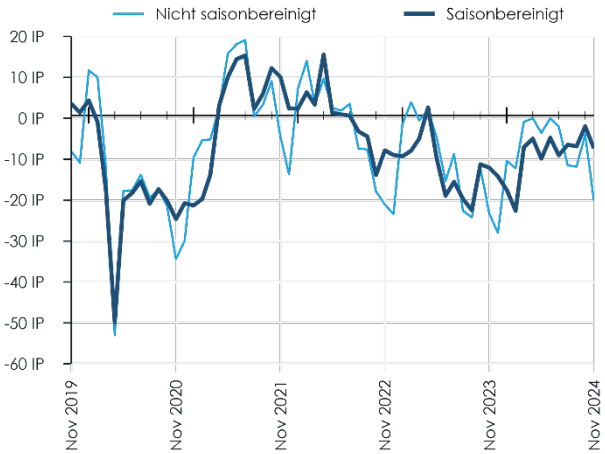
Verkehr

Im Bereich Verkehr beschleunigte sich die Konjunkturdynamik im November etwas. Der Ausblick auf die kommenden Monate war hingegen wenig zuversichtlich. Der Index der aktuellen Lage stieg um 5 Punkte und notierte bei einem Wert von -11,9 Punkten. Dies ist auf die per Saldo etwas zuversichtlicheren Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie der Nachfrage zurückzuführen. Die Auftragslage blieb im Vergleich zum Vormonat beinahe unverändert: Rund 56% der Unternehmen im Bereich Verkehr meldeten im November zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 55%).
Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 5,4 Punkte auf einen Wert von -7,4 Punkte und lag damit deutlich im negativen Bereich. Per Saldo fielen die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrageentwicklung pessimistischer aus als im Vormonat.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



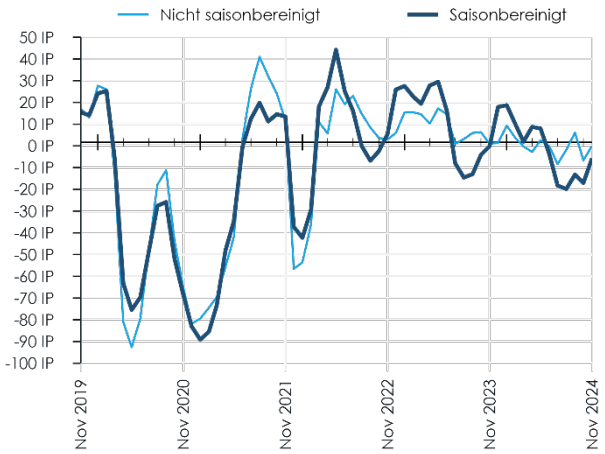
Index der unternehmerischen Erwartungen



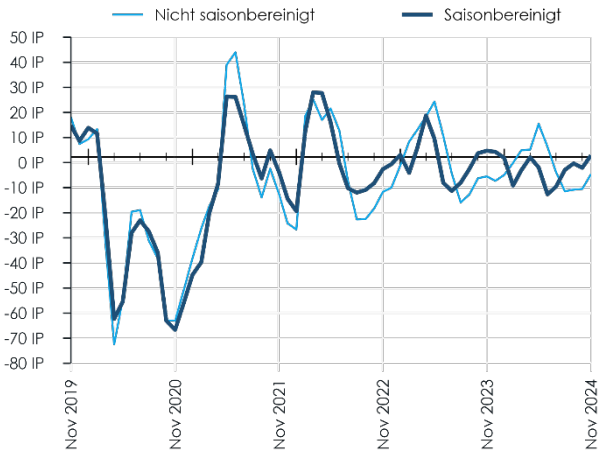
Beherbergung und Gastronomie

Die Konjunktur im Bereich Beherbergung und Gastronomie gewann im November wieder an Dynamik. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Index der aktuellen Lagebeurteilungen um 11,3 Punkte auf einen Wert von -5,7 Punkte. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage waren per Saldo optimistischer als im Vormonat. Die Auftragsbücher waren im November wieder etwas besser gefüllt: 55% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 48%).
Die Einschätzung der Unternehmen zur künftigen Entwicklung verbesserte sich ebenfalls. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Vergleich zum Vormonat um 5,0 Punkte auf einen Wert von 2,9 Punkte. Dies ist auf die per Saldo etwas zuversichtlicheren Erwartungen der Unternehmen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrageentwicklung zurückzuführen; die Einschätzungen zur künftigen Beschäftigung blieben im Vergleich zum Vormonat stabil.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



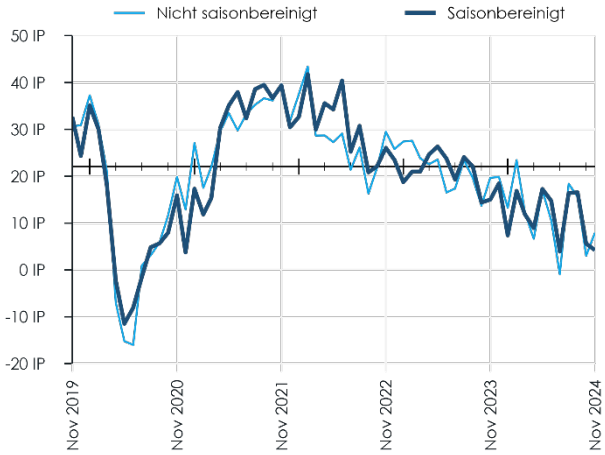
Index der unternehmerischen Erwartungen



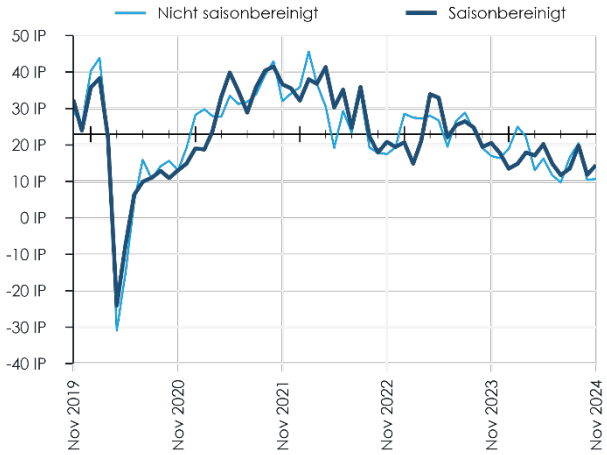
EDV

Die konjunkturelle Lage im Bereich EDV zeigte im November eine unverändert schwache Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel um 1,4 Punkte und notierte bei einem Wert von 4,2 Punkten. Per Saldo fielen die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie zur Nachfrage etwas pessimistischer aus als im Vormonat. Die Auftragslage verbesserte sich hingegen: Rund 72% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 66%).
Die unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate haben sich im November kaum geändert. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Vergleich zum Vormonat um 2,6 Punkte auf einen Wert von 14,5 Punkte. Diese Entwicklung ist vor allem auf die per Saldo optimistischeren Erwartungen zur Nachfrageentwicklung zurückzuführen. Die Einschätzungen zur künftigen Beschäftigungslage waren hingegen etwas weniger gut als im Vormonat, jene zur künftigen Geschäftslage blieben nahezu unverändert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



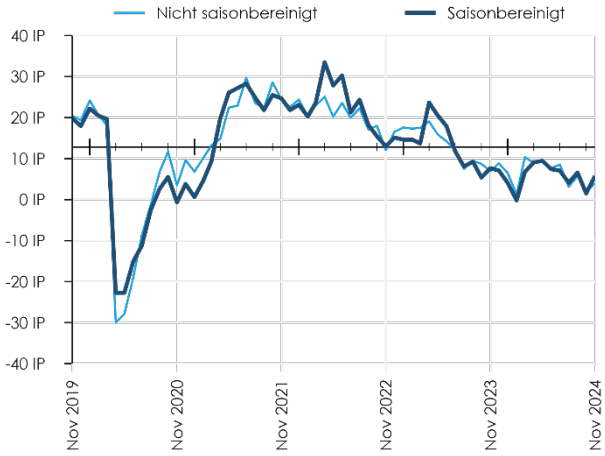
Index der unternehmerischen Erwartungen



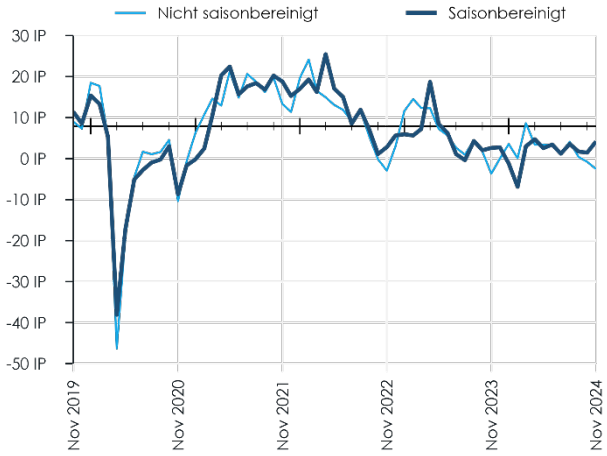
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Die Konjunktur des Bereichs der freien Dienstleistungen zeigte im November eine stabile Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen stieg um 4,2 Punkte und lag bei einem Wert von 5,8 Punkten. Per Saldo waren die Einschätzungen zur Beschäftigungslage und zur Nachfrage im Vergleich zum Vormonat zuversichtlicher, jene zur Geschäftslage blieben stabil. Die Auftragsbücher waren gut gefüllt: Rund 74% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als zumindest ausreichend ein (Vormonat: 71%).
Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb im Vergleich zum Vormonat ebenfalls weitgehend unverändert (Vergleich Vormonat: +2,7 Punkte) bei einem Wert von 4,2 Punkten. Per Saldo waren die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrage zuversichtlicher als im Vormonat, die Rückmeldungen zur Beschäftigungsentwicklung blieben stabil.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

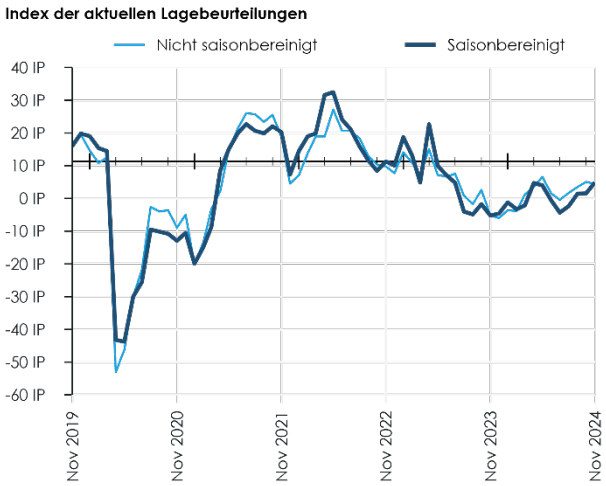


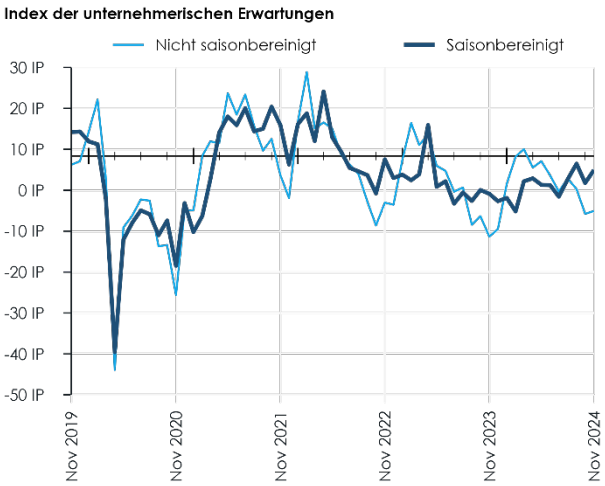
Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen

Die Konjunkturdynamik im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ verbesserte sich geringfügig. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen notierte bei einem Wert von 4,9 Punkten (Vergleich Vormonat: +3,3 Punkte). Dies ist auf die per Saldo zuversichtlicheren Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage zurückzuführen. Die Rückmeldungen zur aktuellen Beschäftigung blieben im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert. Die Auftragsbücher waren gut gefüllt: Rund 72% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 69%).
Die Erwartungshaltung hinsichtlich der kommenden Monate waren ebenfalls etwas besser als im Vormonat. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg um 3,2 Punkte auf einen Wert von 5,0 Punkte. Dies ist vor allem auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo zuversichtlicheren Erwartungen zur künftigen Beschäftigungslage zurückzuführen. Aber auch die Rückmeldungen zur Entwicklung der Geschäftslage und der Nachfrage waren im November geringfügig besser.





Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunkation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Dr. Markus Marterbauer, Anton Mattle, Josef Moosbrugger, Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell, Mag. Harald Waiglein, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für sämtliche Geschlechts- und Identitätsformen.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:
sowie: Ergebnisse der Quartalsbefragung und der Investitionsbefragung aus dem WIFO-Monatsbericht sind online verfügbar unter: www.konjunkturtest.at → Aktuelle Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 8.1.2025, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:
Ergebnisse verfügbar unter:
www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:
Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:
www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:
Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:
https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html

Metalltechnische Industrie:
Ergebnisse verfügbar unter:
https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/

Möbelindustrie:
Verfügbarkeit:
Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:
monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:
Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:
Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen